

Serie „Richtig impfen“

Folge 2

Maßnahmen vor der Impfung

Der Erfolg einer Impfung wird nicht allein durch den verwendeten Impfstoff bestimmt, die sorgfältige Vorbereitung sowie der ordnungsgemäße Einsatz und die Einhaltung bestimmter Hygienestandards tragen ebenfalls dazu bei. Folgende Punkte sollten vor dem Impfen beachtet werden:

- Totimpfstoffe müssen vor der Anwendung kräftig geschüttelt werden.

- Vor der Verwendung von Lebendimpfstoffen muss der gefriergetrocknete Impfstoffkuchen mit dem Lösungsmittel aufgelöst werden. Dazu wird eine Transfernadel verwendet, die zuerst in das Lösungsmittel und dann in die Impfstoffflasche gesteckt wird. Nach dem Anmischen muss der Impfstoff umgehend verbraucht werden.



- Vor der Impfung sollte zudem immer der Gesundheitszustand der Tiere kontrolliert werden. Grundsätzlich sollten nur gesunde Tiere geimpft werden, damit das Immunsystem mit dem Aufbau eines ausreichenden Schutzes vor Erkrankung reagieren kann. Hinzu kommt, dass Impfungen immer eine Belastung für die Tiere darstellen. Gesunde Tiere werden am besten mit einer solchen Belastung fertig. Der Gesundheitszustand von Nutztieren kann in der Regel jedoch nur in der Herde beurteilt werden. Es muss daher in Kauf genommen werden, dass einzelne Tiere nicht impffähig sind.

- Je nach Infektion, gegen die geimpft wird, können Krankheitsanzeichen schon unterbunden werden, wenn mindestens 70 bis 80 % der Gruppe einen vollen Impfschutz aufgebaut haben. Der Infektionsdruck in der gesamten Herde ist dadurch merklich verringert, sodass das Erkrankungsrisiko der Tiere ohne ausreichenden Schutz sinkt. Deshalb ist es wichtig, den Gesundheitszustand der Impfguppe kritisch zu beurteilen und eine anstehende Impfung gegebenenfalls auf einen besser geeigneten Zeitpunkt zu verschieben.